

mir nicht gut / Sondern deromassen von der Fußsoh-
 len bis auff die Scheitel verderbet und verkehret ist /
 daß ich durchaus und so viel meiner ist / vor deinen
 heiligen Augen eitel Gestanck / Greuel / Eiter und
 Unflat bin. Insonderheit aber / habe ich mich / wie
 dir nicht unbewust / an meines Nechsten Leib und Le-
 ben vergriffen / und wieder das fünfte Gebot gethan.
 ihm im Zorn und Grimm sein Leben / daß du ihm
 Herr selbst gegeben / genommen. Ach HERR die
 Stimm meines Bruders Bluts schreyt zu dir von
 der Erden / du weißt ja HERR / daß ich meine Gebär-
 de / wie Cain / nicht verstellte / noch auff meinen Nech-
 sten gelauret / daß ich nicht gefrevelt / noch ihn mit Li-
 sten erwürget. Ich hab es nicht vorseziglich gethan
 denn ich vor der Zeit keinen Zorn noch Feindschaft
 zu ihm gehabt / sondern du Herr hast ihn ohne ge-
 fähr / und unversehens lassen in meine Hände fallen.
 Mein Gott / ich muß unstet und flüchtig seyn auf Er-
 den / und versehe mich als ein erschrocken böß Gewis-
 sen / immer des ärgsten. Mit solcher meiner Sün-
 de / habe ich deine unendliche Majestät erzürnet / als
 derer Ebenbild ich zerstöre / und dadurch unendliche
 Straffe / imer und ewig verdamt zu seyn / verdienet.
 Hierwieder kan mir nu nichts helffen / weder im Him-
 mel noch auf Erden / ohne deine väterliche Gnade

Bbbb ij

und